# Naturschutzgebiet Breeser See

## Größe:

Die Gesamtgröße des NSG beträgt 163 ha. Etwa ein Viertel davon ist offene Wasserfläche. Schilfgürtel bis zu einer Breite von 300 m umschließen den See.

## Schutzverordnungen:

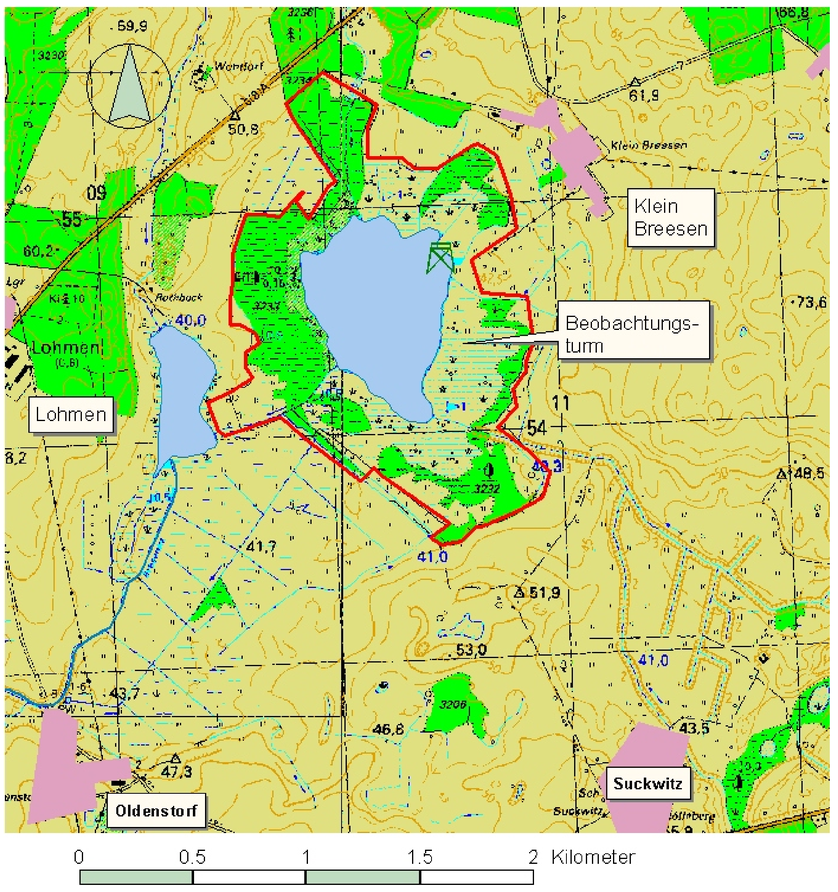
1974 einstweilige Sicherung
1982 Beschluss des Bezirkstages
1999 Meldung als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitatrichtlinie)

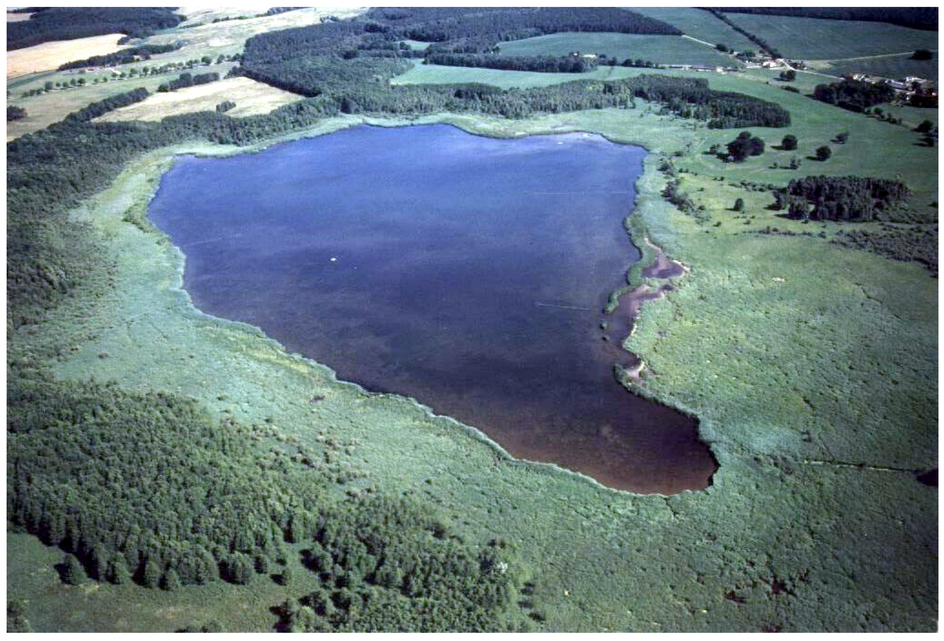
## Bedeutung des NSG:

Das Naturschutzgebiet dient der Sicherung und Erhaltung eines nährstoffreichen Flachsees mit seinem charakteristischen Verlandungsgürtel. An ausgedehnte Röhrichtflächen des Sees grenzen Erlen- und Birkenbruchwälder an. Das NSG besitzt wegen seiner Biotopausstattung eine besondere Bedeutung für die Vogelwelt als Brut- und Rastgebiet. Auf einigen nicht mehr bewirtschafteten Wiesenflächen kommen Orchideenarten und selten gewordene Pflanzengesellschaften feuchter Standorte vor. Seit 1983 gibt es am See eine Arbeitsstation. Hier erfolgen u.a. kontinuierliche Vogelberingungen von im Schilf brütenden Arten.

## Betreuer des Naturschutzgebietes:

Joachim Loose, Gorkiweg 3, 18273 Güstrow
Tel. 03843-332783
E-Mail: joachim.loose@gmx.de



NABU
Ortsgruppe Güstrow e.V.

## Geologie und Hydrologie:

Das NSG liegt im Zentrum eines flachen Zungenbeckens. Bis Anfang der 1970er Jahre war der See ein nährstoffarmes Gewässer. Im Seebecken lagern mehrere Meter mächtige Kalkmudden. Tiefgründige Niedermoorfächen umgeben den See. Er wird von Süden her von der Bresenitz, einem kleinen Nebenbach der Mildenitz, durchflossen und ist durchschnittlich nur 1,50 m tief. Hohe Nährstofffrachten aus einem 32 km² großen überwiegend landwirtschaftlich genutzten Einzugsgebiet führten zu einer Nährstoffüberlastung und in der Folge zum Verlust der Unterwasservegetation und Schilfrückgang. Erst ab 1989 wurden wieder die für diesen See typischen Klarwasserstadien beobachtet, von denen vieles pflanzliches und tierisches Leben im Gewässerbereich des NSG abhängig ist.

## Weitere Informationen:

Das NSG ist nicht durch öffentliche Wege erschlossen. Am Ostufer des Sees befindet sich ein über Klein Breesen erreichbarer Beobachtungsturm. Hier hat man einen guten Einblick auf im Gebiet rastende Wasservögel und auf künstliche Brutinseln für Flussseeschwalben. Informationen zum Schutzgebiet werden auf Schautafeln gegeben. Führungen kleiner Gruppen können nach Absprache mit dem NSG-Betreuer durchgeführt werden.

## Literatur:

LOOSE, J. (1986, 1990): Zur Vogelwelt des NSG Breeser See
Faltblatt zum NSG (2002)
Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern (2003)

Fotos: Berg, Kaatz, Loose

Steifblättriges Knabenkraut

Sumpf-Sitter

Rauhhaar-Veilchen

Natternzunge

Mittleres Nixkraut

## Pflanzen

In aufgelassenen Wiesenflächen kommen neben verschiedenen Seggenarten größere Bestände vom Sumpf-Sitter vor. Als seltene Pflanzen sind Steifblättriges Knabenkraut, Sumpf-Läusekraut, Sumpf-Herzblatt, Natternzunge und Rauhhaar-Veichen zu finden. Am Nordwestufer ist die Entwicklung eines Torfmoosmoores zu beobachten. Der Wasserkörper wird abhängig von der Planktonentwicklung durch Armleuchteralgen, Mittleres Nixkraut, Hornblatt, Quellmoos und Laichkräuter besiedelt.

## Tiere

Der Fischotter wird regelmäßig beobachtet. Die Vogelwelt ist mit 94 Brutvogelarten im NSG vertreten. Von besonderer Bedeutung sind ein starker Bartmeisenbestand und das regelmäßige Auftreten des Blaukehlchens. Flussseeschwalben brüten auf künstlichen Brutinseln. Hervorzuheben sind Rohrdommel, Drossel- und Schilfrohrsänger, Rohrschwirl, Bekassine, Waldschnepfe, Kiebitz und Flussregenpfeifer als Brutvogelarten. Der See und die Schilfflächen haben Bedeutung als Rast- und Schlafplatz für Graugänse (bis 2.000), Bleß- und Saatgänse (bis 12.000), Stare (bis 15.000) und Rauchschwalben (bis 2.000). Das NSG beherbergt auch eine artenreiche Insektenwelt.

Blaukehlchen

Zebraspinne

Keilflecklibelle

Flussseschwalbe, flügger Vogel

Bartmeise